

Der Meister des Handstands

Oleg Izosimovs Metier ist die Handstandakrobatik. Und die beherrscht er wie kaum ein Zweiter. Das bewies der Artist eindrucksvoll bei der Vorstellung des Tigerpalasts im Bad Homburger Kurhaus, bei dem sich die Weltstars der Variété-Zunft ein Stelldichein gaben. Für seine Kunstfertigkeit wurde er bereits mit dem „Silbernen Clown“ des Circus-Festivals von Monte-Carlo ausgezeichnet.

In Bad Homburg bewiesen er und seine Artistenkollegen, dass es gar nicht viel braucht, um ein Publikum in ungläubiges Staunen zu versetzen. So auch Izosimov, der für seine Vorstellung nicht mehr als zwei Stangen mit zwei essportassengroßen Knäufen benötigte, auf denen er Handstände in allen Variationen vorführte, ohne dass dabei seine Füße den Boden berührten. Das Publikum war restlos begeistert. red/Foto: jr
Mehr zum Gastspiel des Tigerpalasts lesen Sie auf Seite 13

Bälle werden zu Luftschlangen

Die Weltstars des Tigerpalasts verzaubern bei ihrem Gastspiel im Kurtheater das Publikum

Woher kommen die weißen Tauben? Glamour und Glanz, Akrobatik und Atemlosigkeit bei der Saisonöffnungsshow des „Tigerpalasts“ im Kurhaus. Johnny Klinkke moderiert seine internationalen Stars.

VON MARTINA DREISBACH

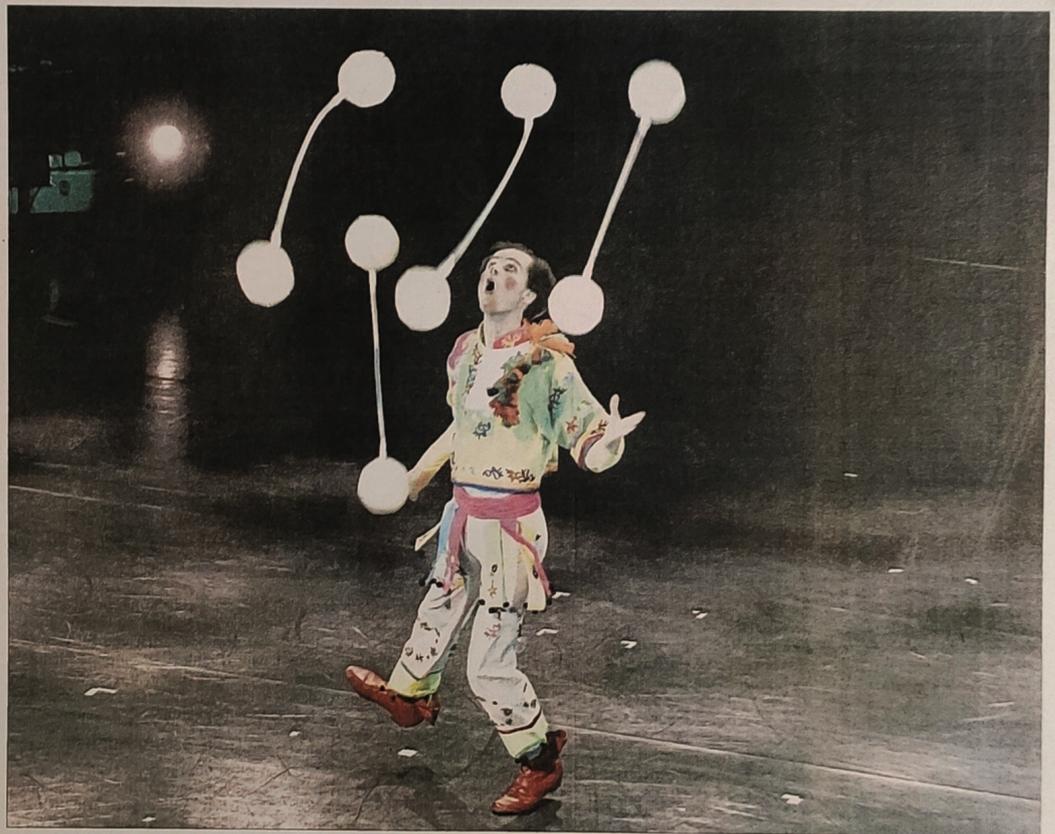
Bad Homburg. Es gibt Phänomene, die Menschen das Glitzern in die Augen treiben. Johnny Klinkkes „Tigerpalast“ ist so ein Fall. Zumal dann, wenn er – wie der Berg zum Propheten – in den eigenen Beritt kommt. Dann legen die Damen großes Make-up auf und Herren den dunklen Anzug an. Alles strahlt und glänzt im Kurtheater an diesem Donnerstagabend – und am Freitag gleich noch einmal beim Gastspiel des „Tigerpalasts“ auf Einladung der Spielbank Bad Homburg. Die Atmosphäre knistert. Die Band spielt auf, das Saxofon mit einem verwegenen Solo. „International Variété Theater“ leuchtet es von der Bühne herüber.

Variété hat sich – über hundert Jahre und den digitalen Zinnober hinweg – seinen Zauber erhalten. Um das Geheimnis von Kraft im elegantesten Sinn geht es bei der Saisonöffnungsshow im 30. Jahr des Frankfurter „Tigerpalasts“ von Johnny Klinkke. Und es wird in der Tat ein erinnerungswürdiges Fest. Wie kann ein Mensch eine Stange hinauflaufen, als hätte die Luft Stufen? Wie kann er waagrecht hoch über der Bühne schweben und dabei auch noch lächeln? Wo verstecken sich nur die Tauben und wo der große rote Papagei, die der finnische Magier durchs Publikum fliegen lässt?

Johnny Klinkke übertreibt nicht, wenn er Weltstars ankündigt. Sie kommen aus New York, aus Odessa und Paris, aus Italien und Finnland. Mit fast väterlichem Gestus stellt er die Künstler vor, wohlwissend, dass sie das Publikum zum Staunen und Raunen, zum Luftanhalten bringen und mit jeder Faser bei der Sache halten.

Homburger Gewächs

Der Chansonnier Jo van Nelsen ist ein Homburger Gewächs. Gab hier als Schüler den Higgins in „My fair Lady“ und singt an diesem Abend charmant und messerscharf den Hollaender-Song: „Im Tingelangel tut sich was.“ Das trifft zu, denn jetzt geht es Schlag auf Schlag. Minutenkurz, aber unglaublich, wie der Balljongleur Ruslan Formenko erst zwei, vier dann sechs Bälle im Takt und unter brausendem Ap-



Ruslan Formenko zeigte Balljonglagen in einer atemberaubenden Geschwindigkeit.

Fotos: Jochen Reichwein

plaus durch die Luft wirbelt, dass sich ihr Flug in Luftschlangen zu verwandeln scheint. Die italienische Akrobatin Selyna Bogina bringt in der Antipoden-Jonglage mit ihren geschickten Füßen Rollen, Bälle und sogar Tücher zum Wirbeln. Wo ist hier die Notbremse? Wieder van Nelsen mit Hollaender. Aber kaum Erholung fürs Publikum. Oleg Izosimov verbiegt sich in der Luft bei spanischem Hymnus zu einem anmutigen Kunstwerk, das den „Blickachsen“ Ehre machte.

Aber das Gesetz der Schwerkraft gilt heute Abend nicht. Es gilt die Show. Und sie ist nicht einfach nur superlativisch. Die Künstler agieren bei aller Kraftanstrengung bewundernswert anmutig, stets mit persönlicher Note und großer Ernsthaftigkeit, in originellen und witzigen Kostümen, die ihre Muskeln

verstecken. Johnny Klinkke blickt mit ebenso viel Stolz wie Ehrerbietung auf sie.

Entzückende Pantomime

Luft anhalten, als die Trapez-Künstler in schwindelnder Höhe drehen und wirbeln. Hinreißend grazil die Tango-Jonglage in Rot und Schwarz mit Menno und Emily. Ebenso packend die Akrobatik der Grychenko-Brothers, deren einer einen Kopfstand auf dem Kopf des anderen vollführt. Das Publikum macht untertellergröße Augen. Darf nun bei der entzückenden Pantomime entspannen. Und dann fliegen auch schon die weißen finnischen Zaubertauben durchs Theater. Aber woher nur? Der Magier Marko Karvo setzt ein unschuldiges Gesicht auf. So muss es sein. Wie schön, dass es noch Geheimnisse gibt auf der Welt.



Jonglieren geht auch mit den Füßen: Das zeigte Selyna Bogina mit ihrem Auftritt im Tigerpalast